



Tägliche Omaha Tribune

PUBLISHED AND DISTRIBUTED UNDER PERMIT (No. 364), AUTHORIZED BY THE ACT OF OCTOBER 6, 1917, ON FILE AT THE POST OFFICE OF OMAHA, NEBR. BY ORDER OF THE PRESIDENT A. S. BURLERSON, POSTMASTER-GENERAL

35. Jahrgang.

Omaha, Nebr., Samstag, den 22. Juni 1918.

8 Seiten.—No. 87.

„Die Schlacht ist von uns gewonnen“

Diese Erklärung gibt italienische Ministerpräsident Orlando ab; Kampf ist eingetreten

Der Piave Fluß wieder über seine Ufer getreten

Italienischer Bericht.

Rom, 22. Juni.—In dem gestern Abend herausgegebenen italienischen offiziellen Bericht heißt es: „In dem Montello Abschnitt hält der starke feindliche Druck an; die Oesterreicher aber werden überall festgehalten. Die haben einen großen Teil des verlorenen Grund und Bodens zurückerobert. Nördlich von Cortellazzo drängen unsere Truppen zu rückwärts. Bei Casagrande sind wir wieder in unsere alte Linie eingetreten. Die Flieger entwickeln große Tätigkeit. Zum ersten Male operierten amerikanische Aeroplane gemeinsam mit den italienischen. Die Amerikaner sind auf dem Schlachtfeld eingetroffen, als sie auch schon in Aktion traten.“

sen wurden von einem ungarischen Regiment allein 2.000 gefangen genommen. Piave über seine Ufer getreten. Italienisches Hauptquartier, 22. Juni.—Infolge neuer Regengüsse ist der Piave Fluß über seine Ufer getreten; die österreichischen Verbindungslinien auf dem Westufer des Flusses sind infolge der Pluten unterbrochen und die dort stehenden feindlichen Streitkräfte sind infolge der fortwährenden Angriffe der Dritten Armee, die unter dem Befehl des Herzogs von Savoia steht, großer Gefahr ausgesetzt. Den Angaben von Kriegsgefangenen zufolge sind die Oesterreicher in eine bedrückte Lage geraten, denn sie können beim besten Willen nicht vorwärts, überall befinden sich die Italiener im Vorteil. Indessen scheinen die Feinde entschlossen zu sein, von dem sich gesteckten Ziel nicht ablassen zu wollen und binnen Kurzem werden sie die Offensive von neuem ergreifen. Kaiser Karl befindet sich an der Front, und dieser Umstand löst darauf schließen, daß der allgemeine Angriff erneuert werden wird.

Kämpfe auf den Montello Höhen

Rom, 22. Juni.—In einer gestrigen halbamtlichen Meldung heißt es: „Es tritt immer klarer zutage, daß die Oesterreicher es darauf abgesehen haben, sich in den Besitz der Montello Höhen zu setzen, falls es, was es wolle. Der Monte Bellina-Casagrande Bahn entlang wird der Kampf mit größter Erbitterung weitergeführt; dort haben die Oesterreicher einen kleinen Geländegewinn zu verzeichnen, mußten dafür aber teuer bezahlen. Die Angriffe entwickelten sich infolge des schwierigen Geländes nur langsam und methodisch. Die beiderseitigen Flieger entwickelten große Tätigkeit. Der hervorragende italienische Flieger Signor Voraceca wird vermisst. Seine Maschine stürzte in brennendem Zustande innerhalb der feindlichen Linie ab.“

Gegenwärtig sind 40 feindliche Divisionen im Kampfe engagiert. Angaben von Kriegsgefangenen zufolge haben die Oesterreicher in den gestrigen Gefechten zahlreiche Verluste erlitten. Der feindliche Angriff bei Loffon wurde von einer frischen Brigade, aus dem 150. und 32. Meilenlanges Landesinfanterie- und Infanterie-Regiment bestehend, ausgeführt. Der Feind geriet in das italienische Kreuzfeuer, welches Verwirrung in die feindlichen Reihen brachte. Aber trotzdem wurde der Angriff ausgeführt und der Feind schaffte am südlichen Abhang von Loffon Fuß. Ein Gegenangriff aber warf die Oesterreicher wieder zurück. Wir machten 80 Gefangene. Bei Cortellazzo gingen unsere Marine-Infanterie und Ufertruppen zum Angriff vor, überraschten den Feind, drangen bis in dessen dritte Stellung vor und nahmen 200 Mann gefangen. Oesterreichische Aeroplane brachten den Oesterreichern, welche jenseits des Piave stehen, Nahrungsmittel hinüber. Trotz der Schwierigkeiten, die sich ihm entgegenstellten, löst General Bura immer wieder angreifen, in dessen Folge er nennenswerte Erfolge aufzuweisen hat.

Forstbrände im Westen gefährlich

Washington, 22. Juni.—Die Brände in den Nationalforsten im West Montana und Nord Idaho nehmen ein gefährliches Aussehen an, wie die Meldungen von den Distriktsbüros an den Hauptförster Graves belegen. Forstbeamte empfehlen, daß das Kriegsamt erlaubt werde, daß Leute aus einem nahen Armeelager bei der Feuerbekämpfung helfen sollen. Sieben Brände in dem Blackfoot-Walde, zwei im Coeur d'Alene-Walde und andere im Bend Oreille und Kanika-Walde wurden ebenfalls gelöscht. Weniger gefährliche Brände werden aus Denver, Colo., und Ogden, Utah, berichtet.

Bahnunfall fordert viele Menschenleben

Zirkuszug demoliert und Zahl der Toten auf mehr als 100 Personen geschätzt.

Chicago, Ill., 22. Juni.—Das Personal des Hagenbeck-Wallace Zirkus ist bei einer Bahnunfall zwischen Michigan City und Hammond, Ind., fast gänzlich umgekommen. Vier Eisenbahnwagen in denen die Zirkusangehörigen schliefen, wurden dadurch daß ein Zug von Stahl-schleppwagen von hinten in sie hinein-fuhr fast ganz zerstört. Die Verletzten wurden nach Hammond und Gary, Ind., geschafft.

Hammond, Ind., 22. Juni.—14 Verletzte des Zirkuszuges wurden im St. Margaret Hospital untergebracht. Gary, Ind., 22. Juni.—Die Toten bei dem Zugunglück der Michigan Central Bahn bei Hammond Station werden auf 100 bis 150 geschätzt. Die Trümmer gerieten in Brand und viele Leichen und Verletzte verbrannten. 26 Verletzte wurden im Mercy Hospital untergebracht, 10 nach dem Gary Hospital, 20 nach dem Hospital der Illinois Steel Co. und drei nach dem St. Antonius Hospital geschafft.

Brotkrawalle in Wien halten an

Man plant, das Parlament zu einer Entschuldigungsaktion, um die Lage zu beschreiben.

Wien, 22. Juni.—Hier eingetroffene Nachrichten belegen, daß es auch gestern in Wien zu Brotkrawallen gekommen ist. Rüstige Menschenmengen füllten die Hauptstraßen an und verlangten die Wiederherstellung der bisherigen Brotquoten, höheren Lohn, Reduzierung der Arbeitszeit und allgemeinen Frieden. Die Polizei schritt ein. Es ist eine neue Proklamations erlassen worden, welche schwere Strafen für die Aufrechterhaltung vorseht.

Amsterdam, 22. Juni.—Es heißt, daß das österreichische Kabinett heute zusammengetreten wird, um zu entscheiden, ob es zurücktreten soll oder nicht. Auch soll die Möglichkeit des Zusammentritts des Parlaments beraten werden, um die Nahrungsmittelfrage zu beschreiben. Es heißt, daß Ministerpräsident v. Seydler sich ins österreichische Hauptquartier begeben habe, um seine Resignation dem Kaiser Karl zu unterbreiten.

London, 22. Juni.—Einen unbefriedigten an der Amsterdamer Börse zirkulierenden Bericht gemäß soll auch in den österreichischen Kaiser ein Attentatsversuch gemacht worden sein. Amsterdam, 22. Juni.—Der Münchener Korrespondent der Frankfurter Zeitung meldet, daß Bayern nicht imstande ist, Oesterreich mit Kartof-feln zu versorgen.

Seminoffs Armees von Bolschewiki besiegt

Washington, 22. Juni.—Von Sarbin ist hier die Nachricht eingetroffen, daß die Streitkräfte des Generals Seminoff, der an der Spitze der Anti-Bolschewiki Bewegung steht, geschlagen sind und sich auf chinesisches Gebiet zurückgezogen haben.

Moskau, 22. Juni.—Infolge der Meinungsverschiedenheit, die zwischen der heutigen und russischen Kommission ausgebrochen ist, hat man russischerseits die Auslieferung aller deutschen Zivilgefangenen im Alter von 16 bis 45 Jahren verboten.

Jülich, 22. Juni.—Die Deutsche Tageszeitung meldet, daß der russische Ministerpräsident Levine resigniert habe. Das Gerücht bedarf der Bestätigung.

Britische Verluste betragen 36,620 Mann

London, 22. Juni.—Die britischen Verluste, welche für die gestern abgelaufene Woche gemeldet wurden, betragen 36,620 Mann.

Erhält Bahnverwaltungs-Posten

Chicago, 22. Juni.—C. G. Wurham wurde zum Bundesverwalter der Chicago, Burlington & Quincy und der Union, Omaha & Kansas City Bahn ernannt, wie gestern bekannt wurde. R. V. Greer wurde zum Disziplinardirektor der Bahnverwaltung ernannt.

184 Namen auf den amer. Verlustlisten

Ein Nebraskaer erlag einer Krankheit und ein Iowaer fiel im Kampfe.

Washington, 22. Juni.—Die von Gen. Pershing einberichtete Verlustliste enthält 153 Namen. 52 Mann wurden im Kampfe getötet; 26 erlagen ihren Wunden; 9 starben an Krankheiten; einer wurde durch Aeroplanunfall getötet; 10 kamen durch Unfälle und aus anderen Gründen ums Leben. 37 Mann wurden schwer verwundet; die Schwere der Wunden von zwei weiteren Komte nicht festgestellt werden. 15 Mann werden nach dem Kampfe vermisst. Ein Mann geriet in Gefangenschaft. Hauptmann S. Loven, Chicago, und die Leutnants C. R. Roogie, New York; C. E. Ovington, Paris; T. S. Watson, Raleigh, N. C., fielen im Kampfe. Leutnant J. E. G. Hiley, jr., Brooklyn, N. Y., erlag seinen Wunden. Hauptmann W. W. Clark, Atlanta, Ga., wurde schwer verwundet und Leutnant J. A. White, jr., Duncan, Okla., wird vermisst und Leutnant W. B. Casagrain, Detroit, geriet in Gefangenschaft.

Auf der Verlustliste befindet sich auch ein Nebraskaer und ein Iowaer. E. L. McWilliams, Shelton, Nebr., starb an einer Krankheit und C. F. Wilkin, Wilmore City, Ia., fiel im Kampfe.

Verluste der Marinetruppen. Washington, 22. Juni.—Die von den Marinetruppen gemeldeten Verluste beliefen sich auf 31 Mann. Vier Mann wurden im Kampfe getötet; 15 erlagen ihren Wunden und 12 wurden schwer verwundet. Oberleutnant C. W. Smith, Decatur, Ill., und Leutnant S. K. Waterhouse, Oakland, Cal., fielen im Kampfe.

Drei Berliner Bürger fliehen in Flugzeugen

Sie landen trotz Beschießung an Ostsee küste glücklich in Dänemark

Kopenhagen, 22. Juni.—Drei Einwohner von Berlin sind am Donnerstag in zwei Aeroplanen aus Deutschland geflohen und es gelang ihnen, sicher in Dänemark zu landen. Die Insassen der Flugzeuge erklärten, daß sie wegen der in Berlin herrschenden Zustände geflohen seien. Die beiden Maschinen, die vom Albatross-Typ waren, haben Berlin am Donnerstag früh verlassen. Ihre Flugzeit wurde beobachtet und die Beobachtungen an der Küste gemacht. Als die Flugzeuge an die Ostsee kamen, wurden sie beschossen und zuerst wurde irrtümlich berichtet, daß eines der Flugzeuge heruntergefallen wurde. Einer der Insassen des ersten Flugzeuges war Dr. G. F. Nicolai, früher Professor der Physiologie an der Berliner Universität. Er ist Herausgeber eines Buches, welches den preussischen Militarismus angriff, und mußte infolge der Veröffentlichung desselben eine Gefängnisstrafe abtun.

Kaiser und Reichspräsident

Amsterdam, 22. Juni.—Auf ein Glückwunschschreiben des Präsidenten des deutschen Reichstages an den deutschen Kaiser gelegentlich seines dreißigjährigen Regierungsjubiläum, antwortete, wie die Frankfurter Zeitung mittelt, dieser wie folgt: „Unsere Truppen haben neue große Erfolge im schwersten Kampfe erzielt. Dafür kann Gott nicht genug dankt werden, und möge dem von der Bevölkerung in der Seimot dementsprechend durch Vorkommnisse, Vertrauen und Kraft Ausdruck verliehen werden. Das deutsche Volk, das sich in langen Jahren fast gegen die ganze Welt zu verteidigen hatte, ist von Gott dazu ausersehen, Großes zu tun, nicht nur für sich selbst, sondern für die gesamte Menschheit. In diesem Augenblicke werden wir auch den letzten Kampf überleben, bis Gott uns einen heiligen Frieden und eine geeignete Zukunft geben wird.“

Verlangen Internierung von Sen. Sherman

Springfield, Ill., 22. Juni.—Der Springfield Unterdistrikt der Kolonialgräber, der hier in Sitzung ist, hat gestern eine Resolution angenommen, durch die verlangt wird, daß Senator Sherman während des Krieges interniert werden soll, weil er durch seine Laifit Klaffenloß schürt und dadurch dem Feinde Beistand leistet.

Neue Vollmachten für das Kriegsamt

Darf Truppen anderer Nationen für Krieg gegen Deutschland ansbilden und anstrufen.

Washington, 22. Juni.—Die Vollmacht, Truppen irgend einer Nation in unserem Lande auszubilden und auszurüsten, die gegen Deutschland und Oesterreich kämpfen wollen, wurde dem Kriegsamt unter einem Zusatz zur Armeeverwilligungs-Vorlage vom Senats-Militärkomitee gewährt.

Der Zusatz, wie er vom Sekretär Baker eingereicht wurde, sah nur die Ausbildung und Ausrüstung von Truppen aus den latein-amerikanischen Republiken vor, doch das Militärkomitee machte die Anwendung desselben allgemein, sodas Kriegs-ausrüstung und Kriegsmaterial irgend einer Nation die gegen die feindlichen Verbündeten kämpft, geliefert werden kann und damit dasselbe nicht als eine ausdrückliche Ein-ladung an die latein-amerikanischen Regierungen angesehen werden soll. Bei einer Erwägung erklärte der Sekretär Baker emphatisch, daß keine bestimmten Pläne für die Ausbildung fremder Truppen aufgenommen worden waren und daß kein bestimmtes Land ins Auge gefaßt wurde, als der Zusatz dem Kongreß vorgelegt wurde. Das Kriegsamt wollte nur in der Lage sein, handeln zu können, wenn die Gelegenheit sich bieten sollte.

Die acht Staaten von Zentral- und Südamerika, die bereits die diplomatischen Beziehungen mit Deutschland gebrochen haben, besitzen ein mögliches Reservoir von nicht weniger als 2,750,000 Mann gegen einer Schätzung, die hier gemacht wurde. Diese Zahl schließt die männliche Bevölkerung zwischen 20 und 30 Jahren ein und würde weiter erhöht werden, wenn das Militärpflicht-alter von 18 bis 45 Jahre angesetzt wird.

Nach hiesigen Ansichten könnte Brasilien, die größte dieser Nationen, eine Armee von 1,000,000 Mann stellen, falls die Ver. Staaten dieselbe finanzieren und ausrüsten helfen. Die anderen sieben Nationen Bolivien, Guatemala, Ecuador, Uruguay, Nicaragua, Honduras und Costa Rica könnten eine weitere Million Soldaten stellen.

Erwartet, daß Rußland seine Schulden bezahlt

Paris, 22. Juni.—Der Finanzminister Klotz erklärte in der Deputiertenkammer, die französische Regierung habe volles Vertrauen, daß Rußland schließlich seine Schulden zahlen werde. Auf eine Frage des sozialistischen Deputierten Barthmer für die 500,000,000 Franken verantwortung sei, welche französische Geldbesitzer in russischen Anleihen und Wagn. S. Prosch befinden sich unter denen, die in Verbindung mit dem Viséer Deportierungen am 12. Juli 1917 von den Großgeschmornen in Anklagezustand gesetzt wurden, wie der Bundesanwalt Plou-gonien bekannt gab. Wheeler ist Hauptmann in der Armee. Green-wood gehört dem Ingenieurkorps an und Brophy arbeitet für das Rot Kreuz. Die Zahl der Angeklagten beträgt jetzt 25, worunter sich viele prominente Bürger befinden.

25 Personen wegen Deportation angeklagt

Tucson, Ariz., 22. Juni.—Harry Wheeler, früherer Oberst von Co-dish County, John C. Greenman und Wm. S. Prosch befinden sich unter denen, die in Verbindung mit dem Viséer Deportierungen am 12. Juli 1917 von den Großgeschmornen in Anklagezustand gesetzt wurden, wie der Bundesanwalt Plou-gonien bekannt gab. Wheeler ist Hauptmann in der Armee. Green-wood gehört dem Ingenieurkorps an und Brophy arbeitet für das Rot Kreuz. Die Zahl der Angeklagten beträgt jetzt 25, worunter sich viele prominente Bürger befinden.

Bahnbetriebskosten betragen \$250,000,000

Chicago, 22. Juni.—Die Eisenbahnen der Ver. Staaten nach viermonatlicher Verwaltung durch die Regierung weisen nach Berechnungen des Büros für Eisenbahn-Nachrichten und Statistiken in Chicago ein Defizit von \$250,000,000 auf. Diese Zahlen, so wurde behauptet, wurden aus den monatlichen Angaben der Bahnen an die zwischenstaatliche Handelskommission zusammengestellt und sollen zeigen, daß das Netto-einkommen für das erste Drittel des Jahres 1918 weniger als \$50,000,000 betrug gegenüber einem Post-zins von mehr als \$300,000,000.

Stellte Bekanntheit mit deutschem Offizier in Abrede

New York, 22. Juni.—Bei dem Prozeß gegen seinen Bruder John O'Leary, der angeklagt ist, ihm zur Flucht verholfen zu haben, sagte Jeremiah O'Leary während eines Streuzerhörs aus, daß er niemals Carl Rüdiger, einen deutschen Marine-offizier, der zugleich mit ihm wegen angeblicher Spionageverfälschung angeklagt ist, gekannt habe.

Sammies verbessern ihre Positionen

Nordwestlich von Chateau-Chierry schieben die Amerikaner ihre Linie etwas vor; Artilleriekämpfe werden lebhafter

Militäre melden über erfolgreiche Scharmügel

General Pershing's Bericht.

Washington, 22. Juni.—General Pershing meldete heute, daß die amerikanischen Positionen nordwestlich von Chateau-Chierry am Freitag verbessert wurden. Lebhaftes Artilleriefeuer wird an anderen Stellen der amerikanischen Front zu verzeichnen. In dem Bericht heißt es: „Nordwestlich von Chateau-Chierry schieben wir unsere Linie vor und verbessern unsere Position. Sowohl dort, als auch in dem Weere District und in den Vogelen ist ein lebhafter Artilleriekampf im Gange.“

Französischer Bericht.

Paris, 22. Juni.—Offiziell wird heute gemeldet: „Deutsche Streit-batrimonien wurden in der Gegend von Bellon und Sautebraye, sowie im Elsch, zurückgeschlagen. Französische Truppen überrumpelten bei Saint Maur eine Feldwache und nahmen eine Anzahl Feinde gefangen.“

Britischer Bericht.

London, 22. Juni.—Feldmarschall Haig meldete, daß während mehrerer Kleinkämpfe in der Gegend von Villers-Bretonneux und Strazeele eine Anzahl Feinde gefangen genommen wurden.

Amerikaner wieder im Angriff.

Washington, 22. Juni.—Gestern früh führten amerikanische Truppen nordwestlich von Chateau-Chierry auf der nördlichen Seite des Belleau Gehölzes eine Serie kleiner Angriffe aus und erweiterten ihre Frontlinie. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde das Gehölz, von welchem man wußte, daß es von feindlichen Truppen besetzt war und in welchem sich eine Menge Kriegsmaterial befand, von den amerikanischen Batterien scharf und anhaltend beschossen; ohne Frage wurde den Deutschen dort schwerer Schaden zugefügt, denn innerhalb zehn Minuten wurden 1200 Geschosse in das Gehölz hineingeworfen. Später

Das Intelligenzbüro leitet Armeezensur

Washington, 22. Juni.—Die Armeezensur wird der Intelligenzabteilung des Generalstabes direkt unterstellt werden, wie gestern bekannt wurde, und Oberst Marlborough Churchill, der Chef der Abteilung, wird Hauptinspektor sein. Generalmajor Frank W. McIntyre, der als Hauptinspektor fungiert, wird von dieser Arbeit entlastet und behält seinen Posten als Chef des Büros für Injular-Angelegenheiten bei.

H. M. C. A.-Kampagne für \$115,000,000

New York, 22. Juni.—Die Kriegsräte der H. M. C. A. und der H. M. C. A. haben gestern entschieden, eine sich über das ganze Land erstreckende ko-operative Kampagne für \$115,000,000 einzuleiten, die für die Fortführung der Kriegsarbeiten benötigt werden sollen.

Ermaßete seine Gattin

Kansas City, Mo., 22. Juni.—J. A. Jackson, ein hiesiger Kaffeeer einer Filmgesellschaft, hat gemäß Angaben der Polizei ein Geständnis abgelegt, seine Frau, deren fast unbekleidete Leiche am Montag bei Shellbina, Mo., aufgefunden wurde, ermordet zu haben. Er sagte, daß er sie ermordet habe, weil sie mit einem Seeman verkehrte.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgegend, den Staat Nebraska und Iowa: Teilweise bewölkt heute Abend und Sonntag; wärmer heute Abend und Sonntag.